

Vetschauer

Mitteilungsblatt

Vetschau/Spreewald, den 4. März 2026

Jahrgang 36 · Nummer 3

Feucht fröhlicher Trachtenumzug in Raddusch



Mehr dazu auf Seite 14.

Foto: Peter Becker

Aus dem Inhalt

Informationen des Bürgermeisters

Vereinsförderung -
jetzt bewerben

Seite 3

Einwohnermeldestelle
informiert
Höhere Gebühren für
Personalausweise

Seite 5

Vereine und Verbände

WEISSER RING
stellt sich vor

Seite 8

70 Jahre Musikverein
Vetschau e.V.
Teil 3

Seite 9

Wissenswertes

Repten - Das Herrenhaus
Umfeld und Gutsanlagen

Seite 12

Auch wenn es kribbelt:
Geduld im März

Seite 15

Wissenswertes

Wieder Mundartnachmittag

Seite 15

Veranstaltungen im
Naturpark Niederlausitzer
Landrücken

Seite 16

Informationen des Bürgermeisters

Liebe Vetschauerinnen und Vetschauer,



der längste zusammenhängende Wintereinbruch seit 17 Jahren hielt uns alle, aber auch den Winterdienst, ordentlich in Schach. Auf Grund der teilweisen Extremwetterlage kam es zu vereinzelt Beschwerden. Ich versichere Ihnen, dass sowohl der städtische Bauhof, als auch die vertraglich an uns gebundenen Unternehmen mit allen verfügbaren Ressourcen im Dienst waren. Die zu beräumenden Flächen belaufen sich immerhin auf 70 km (nahezu komplett zweiseitige) Straßen und 7 km Gehwege. Hinzu kommen priorisierte Anlagen wie Bushaltestellen.

Aus verschiedenen Gründen gibt es Straßen, welche von der Winterwartung ausgeschlossen sind. Zum Teil ist dies technisch nicht möglich, nicht gewünscht oder wird anderweitig organisiert. Auf private Flächen (beispiels-

weise der WIS, WVG) und auf Landes- bzw. Kreisstraßen hat die Stadt keinen Einfluss.

Ich danke allen, welche sich freiwillig engagiert haben, sei in Form gegenseitiger Hilfe beim Schneeschieben oder auch beispielsweise beim Räumen der Wassertnahmestellen der freiwilligen Feuerwehr. Genau dieses Engagement trägt nicht nur dem sozialen Zusammenhalt, sondern in diesem Fall auch der öffentlichen Sicherheit bei.

Auf diversen Plattformen verfolge ich nicht selten Diskussionen um bereits gefasste oder noch zu fassende Beschlüsse der Stadtverordneten. Ich werde mich keiner dieser Diskussionen anschließen, da ich das direkte Gespräch jeder social media Argumentation vorziehe.

So zum Beispiel wurde einem Zeitungsartikel über die Hundesteuersatzung sehr viel Aufmerksamkeit geschenkt. Ich kann Ihnen nur ans Herz legen: Besuchen Sie direkt die Ausschusssitzungen, denn nur hier bekommen Sie alle Fakten und Beweggründe vorgetragen. Statt im Internet Unmut über die Gebührenanpassung und Unsicherheit bezüglich eines notwendigen Smartphones zu schüren, hätte man dann auch folgende Punkte erwähnen können:

1. Jeder Hund kann zukünftig, auch in Extremwetterlagen, bequem von zu

Hause angemeldet werden.

2. Die Anmeldung ist rund um die Uhr, ohne Rücksichtnahme auf Sprechzeiten, möglich.
3. Der Service im Stadtschloss bleibt weiterhin erhalten.
4. Man benötigt keine typische Metallmarke und kann diese somit auch nicht mehr verlieren.
5. Wo nichts verloren gehen kann, muss auch nichts nachbestellt werden.
6. Da keine physischen Marken mehr benötigt werden oder verloren gehen können, muss die Stadt auch keine Marken vorhalten oder nachbestellen. Bisher gelegentliche Wartezeiten auf die Marke entfallen.
7. Den Hundemarke ersetzenden QR-Code kann die ganze Familie bequem auf jedem mobilen Endgerät mitführen.
8. Sollte kein Smartphone vorhanden sein, kann der QR-Code in der Tasche oder Geldbörse, gern auch (beispielsweise einlaminiert) an der Hundeleine oder am Halsband mitgeführt werden.
9. Sollte der QR-Code unerwartet verloren gehen, können Sie sich einfach einen Neuen ausdrucken.

Das sogenannte „Gesetz zur Verbesserung des On-

linezugangs zu Verwaltungsleistungen“ schreibt allen Kommunen vor, Verwaltungsleistungen auch digital anzubieten. Genau das machen wir hiermit. Kleiner Fakt am Rande, wir sind die Ersten in unserer Region, die dieses Angebot schaffen. Ja, richtig gehört, Vetschau ist Vorreiter!

Also tun Sie mir einen Gefallen, statt online ohne vollständiges Hintergrundwissen in diversen Foren zu diskutieren, besuchen Sie die Ausschusssitzungen oder Stadtverordnetenversammlung und gestalten Sie unsere Stadt aktiv mit!

Es hat sich sicherlich schon herumgesprochen, dass unser traditionelles Stadtfest in diesem Jahr ausfällt. Grund hierfür ist, dass Vetschau bzw. der Ortsteil Ogrosen in diesem Jahr Gastgeber des 3. Kreis-Erntefestes sein wird. Die Vorbereitungen im Hintergrund laufen bereits seit Monaten auf Hochtouren. Seien Sie gespannt und merken Sie sich den 19. und 20. September vor.

Ich wünsche Ihnen allen einen guten Start in den Frühling. Möge dieser die an ihn gestellten Erwartungen genauso erfüllen, wie der zurückliegende Winter die an ihn gestellten erfüllt bzw. teilweise übertroffen hat.

Es grüßt Sie herzlich

*Ihr Bürgermeister
Chris Mielchen*

„Vetschauer Mitteilungsblatt“ für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats. Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber: Stadt Vetschau/Spreewald, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald
- Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: 03535 489-0
Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- V. i. S. d. P.: Stadt Vetschau/Spreewald
Der Bürgermeister Chris Mielchen, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald oder der Verfasser
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zz. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen. Für Wahlwerbung und/oder Anzeigen mit politischem Inhalt ist ausschließlich die jeweilige Partei/politische oder um Stimmenwerbende Gruppierung/der Auftraggeber verantwortlich.

Stadt Vetschau/Spreewald fördert auch 2026 engagierte Projekte im Stadtgebiet

Die Vetschau/Spreewald setzt auch im Jahr 2026 ein starkes Zeichen für bürgerschaftliches Engagement und unterstützt erneut Projekte aus den Bereichen Sport, Kultur, Geschichte, Kirche, Inklusion, Brauchtum, Feuerwehrwesen, Erziehung und weiteren gesellschaftlich wichtigen Feldern. Mit der finanziellen Förderung würdigt die Stadt zugleich die zahlreichen freiwilligen Aufgaben, die Vereine und engagierte Bürgerinnen und Bürger für das Gemeinwohl übernehmen. Bereits im vergangenen Jahr konnten viele Projekte im Stadtgebiet und in den Ortsteilen erfolgreich umgesetzt werden. Dazu zählten unter anderem Sommerfeste und Weihnachtsfeiern für Seniorinnen und Senioren, die Teilnahme und Ausrichtung von Wettkämpfen und Turnieren durch Sportvereine, Sommerferien- und Reiterlager, Hof-, Familien- und Sportfeste sowie zahlreiche weitere gemeinschaftsstärkende Veranstaltungen.

Fördermöglichkeiten nach geltender Richtlinie

Grundlage für die Antragstellung ist die „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Jugend-, Senioren- und Behindertenarbeit und der Heimatpflege in der Stadt Vetschau/Spreewald“ vom 06.12.2016.

Auch 2026 haben Vetschauer Vereine sowie Privatpersonen die Möglichkeit, finanzielle Mittel für konkrete Vorhaben zu beantragen.

Gefördert werden insbesondere:

- Kinder- und Jugendarbeit
- Heimat- und Brauchtumspflege, beispielsweise traditionelle Heimat- und Dorffeste
- Veranstaltungen mit gesamtgesellschaftlichem Charakter
- Behindertenarbeit
- Teilnahme an städtischen Veranstaltungen

Antragsfrist und Verfahren

Die Antragsfrist für Projekte im laufenden Jahr endet am **01. April 2026**.

Die Beantragung ist unkompliziert: Auf der Internetseite der Stadt Vetschau/Spreewald steht unter

„Ortsrecht/Satzungen“ ein entsprechendes Antragsformular bereit. Dieses ist vollständig ausgefüllt bei der Stadtverwaltung einzureichen.

Ein vollständiger Antrag muss folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des gemeinnützigen Vereins bzw. Name des Antragstellers inklusive postalischer Anschrift
- Benennung der Veranstaltung bzw. des Projektes mit Datum und Ort oder Realisierungszeitraum
- Veranstaltungs- bzw. Projektkonzept
- Finanzierungskonzept
- Höhe der beantragten Zuwendung
- Kontodaten

Wichtiger Hinweis:

Voraussetzung für einen positiven Zuwendungsbescheid ist der beschlossene Haushalt der Stadt Vetschau/Spreewald für die kommenden beiden Haushaltsjahre. Eine Förderung kann daher nur im Rahmen der zur Verfügung stehenden und rechtskräftig beschlossenen Haushaltsmittel erfolgen.

Regelung für Ortsteile:

für Projekte in den Ortsteilen gilt: Die Mittel sind zu denselben Bedingungen beim jeweiligen Ortsbeirat des entsprechenden Ortsteils zu beantragen. Der Ortsbeirat entscheidet über die Bewilligung und leitet die Unterlagen anschließend zur Auszahlung an die Stadtverwaltung weiter.

Eine Ausnahme besteht, wenn ein ortsteilansässiger Verein ein Projekt plant, das sich positiv auf das gesamte Stadtgebiet und/oder mehrere Vereine in Vetschau/Spreewald auswirkt. In diesem Fall ist zusätzlich auch eine direkte Antragstellung bei der Stadtverwaltung möglich.

Mit der fortgesetzten Förderung unterstreicht die Stadt Vetschau/Spreewald ihr klares Bekenntnis zu einem lebendigen Vereinsleben und einem starken gesellschaftlichen Zusammenhalt – getragen von Engagement, Tradition und Gemeinschaftssinn.

Für weitere Fragen steht Ihnen unsere Mitarbeiterin Fr. Herold zur Verfügung, Tel.: 035433 777-38 oder r.herold@vetschau.com

Skaterplatz Vetschau: Gemeinsam wachsen (lassen)

Die Planungen für die Neugestaltung des Skaterplatzes in der Vetschauer Neustadt gehen weiter. Während Bauabläufe abgestimmt und Materialien vorbereitet werden, laden wir nun besonders Schulklassen, Kitas, Vereine und Unternehmen ein, Teil dieses Projektes zu werden.

Der Skaterplatz bietet eine besondere Gelegenheit: Hier kann man sichtbar etwas für die eigene Stadt tun. Bei Pflanz- und Gestaltungsaktionen entstehen Blühflächen, Beete und kleine Naturinseln. Gemeinsam entwickelt und mit eigenen Händen umgesetzt. Für Schulklassen kann es praktisches Lernen

im Freien, für Vereine eine Aktion mit Sinn, für Unternehmen ein Teambuilding-Tag mit nachhaltiger Wirkung werden.

Mit anpacken und etwas Bleibendes schaffen

Für Gruppen bieten wir feste Mitmachtermine am **20. und 27. März** an. Weitere Einsätze sind von **Mitte März bis Ende Mai nach Vereinbarung** möglich. Eine kurze Anmeldung erleichtert uns die Planung.

Kontakt für Gruppenanfragen: Antonia Keinz, Mobil: 01514 338 1812, keinz@spreeakademie.de Darüber hinaus laden wir alle Interessierten herzlich

zur **Dienstags-Werkstatt** ein. Jeden zweiten Dienstag im Monat treffen wir uns von **15 bis 17 Uhr direkt am Skaterplatz**, um Schritt für Schritt weiterzuarbeiten. Ob mit Spaten, Gartenschere oder einfach mit Neugier –

jede helfende Hand ist willkommen.

Eine Übersicht der aktuellen Termine, Bedarfe und Kontaktmöglichkeiten finden Sie auf unserer Webseite spreeakademie.de/skaterplatz





Die Bürgerenergie in Vetschau

und Calau entwickelt sich Schritt für Schritt weiter. Was als Austausch engagierter Bürgerinnen und Bürger begann, nimmt zunehmend konkrete Formen an. Die AG Bürgerenergie arbeitet strukturiert auf die Gründung einer eigenen Genossenschaft hin – und übernimmt dabei immer mehr Verantwortung in eigener Sache.

Die Projektgruppe wird flügge. In den vergangenen Wochen organisierte sie eigenständig einen Austausch mit der frisch gegründeten Bürgerenergiegenossenschaft Elbe-Elster. Ziel war es, aus erster Hand zu erfahren, welche Schritte bei der Gründung besonders wichtig sind, welche Hürden auftreten können und wie sich Aufgaben sinnvoll verteilen lassen.

Zudem fand ein vertiefender Workshop mit Malte Zieher vom Bündnis Bürgerenergie statt.

Dabei wurde ein zentraler Meilenstein erreicht: Die Auswahl des passenden Genossenschaftsverbandes ist abgeschlossen. Damit sind wichtige rechtliche und organisatorische Grundlagen für die geplante Bürgerenergiegenossenschaft gelegt.

Nicht immer zählt die Rendite

Dr. Janina Messerschmidt, Vorständin der Bürgerenergie

Zukunftsmodell Bürgerenergie: Nicht zuschauen, sondern mitgestalten

gie Oder-Spree und Klimaforscherin, begleitet die Entwicklung der Bürgerenergie seit vielen Jahren aus Theorie und Praxis. Wir sprachen mit ihr über Gemeinwohl-Orientierung:

Was fasziniert Sie persönlich an der Idee der Bürgerenergie?

Bürgerenergie vereint zwei wichtige Themen unserer Zeit: Wir haben den Klimawandel und brauchen Lösungen dafür. Das ist auch mein Thema als Physikerin. Und wir haben die Frage nach dem Wirtschaftssystem: Wie kommen wir wieder zu einem Gemeinwohl-Denken? Bürgerenergie gibt im Energiebereich auf beide Fragen Antworten.

Wie erklären Sie Bürgerinnen und Bürgern in einfachen Worten, was eine Energiegenossenschaft ist?

Wir legen Geld zusammen und wissen am Ende, was damit passiert. Unser erstes Projekt, die Schule in Heinersdorf, ist ein anschauliches Beispiel: Hier haben Eltern und Großeltern gemeinsam in eine PV-Anlage auf dem Schuldach investiert. Sie wussten, dass es für ihre Kinder und Enkelkinder ist. Einmal im Jahr überlegen wir gemeinsam, was mit dem Gewinn passiert: ausschütten oder reinvestieren?

Messerschmidt betont, dass es den meisten Beteiligten nicht in erster Linie um Rendite gehe, sondern um die

Möglichkeit, gemeinsam vor Ort etwas zu bewegen.

Einladung zu den nächsten Treffen

Wer sich für eine regionale, dezentrale Energiewende interessiert, ist herzlich eingeladen, mitzudenken und mitzugestalten. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Nächste Treffen der AG Bürgerenergie:

- 12.03.2026, 17:00 Uhr
- 15.04.2026, 17:00 Uhr

Anmeldung bitte per E-Mail an anmeldung@spreeakademie.de, telefonisch unter 035433 538778 oder über unsere Internetseite spreeakademie.de/machmawatt

Die Treffen sind offen für alle Interessierten und finden in den Räumen der SPREEAKADEMIE in Vetschau statt.

Gemeinsam entsteht Schritt für Schritt eine Bürgerenergiegenossenschaft für die Region – getragen von Menschen vor Ort.

Kommen Sie gern vorbei und bringen Sie Ihre Fragen, Ideen oder einfach nur Neugier mit!

Diese Veranstaltungen sind Teil des Projekts „MachMaWatt!“. Die SPREEAKADEMIE begleitet den Prozess im Auftrag der BTU Cottbus-Senftenberg. „MachMaWatt!“ unterstützt Bürgerinnen und Bürger, eigene Projekte zur Bürgerenergie zu starten. Neben dem gemeinsamen Arbeiten steht der praktische Wissensaustausch im Mittelpunkt. Die Veranstaltung ist kostenlos und richtet sich an alle, die in Vetschau oder der Region leben und Interesse an einer aktiven Mitgestaltung der lokalen Energiewende haben.



Besuch aus Herzberg: Die Gespräche mit der Bürgerenergiegenossenschaft Elbe-Elster haben gezeigt, warum sich Kommunen bei Energieprojekten engagieren. Wenn Wertschöpfung vor Ort bleibt, stärkt die Akzeptanz, Identifikation und das Vertrauen in die Energiewende.

Katharinen-Apotheke spendet an die Bibliothek



Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Katharinen-Apotheke Vetschau im Januar fand eine Losaktion statt. Der Erlös von 200 Euro wurde an die Vetschauer Bibliothek gespendet! Inhaberin Katrin Weiß überreichte den Check an die beiden Bibliotheksmitarbeiterinnen.

Die Stadt Vetschau, insbesondere die Mitarbeiterinnen der Bibliothek, bedanken sich herzlich für die überraschende Spende. Mit dem Geld soll der Buchbestand mit beliebter Literatur erweitert werden.

Die Einwohnermeldestelle informiert

Höhere Gebühren für Personalausweise

Bundesweit gelten seit dem 7. Februar 2026 neue Gebühren für die Beantragung eines Personalausweises. Personen unter 24 Jahren müssen jetzt 27,60 € (bisher 22,80 €) bezahlen und Personen ab 24 Jahren nun 46 € (bisher 37 €).

Mit der Anpassung hat der Bund auf gestiegene Kosten für Herstellung, Verwaltung und erhöhte Sicherheitsstandards der Ausweise reagiert. Die Stadt Vetschau reicht die Gebühren nur weiter und hat keinerlei Einfluss auf dessen Höhe.

Gemeinsam für eine starke Lausitz

Vetschau kooperiert zukünftig mit der Cottbuser Wirtschaftsförderung

Die Wirtschaftsförderung Cottbus (EGC) und die Stadt Vetschau/Spreewald haben am 13.02.2026 eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet.

Ziel des Papiers ist eine noch engere Zusammenarbeit im Strukturwandel – von Investorenakquise und Gewerbeflächenentwicklung über Fachkräftesicherung bis hin zu gemeinsamen Marketingaktivitäten.

Die Partner verstehen sich dabei als Einheit im gemeinsamen Wirtschaftsraum – mit klarem Fokus auf Innovation, Net Zero Valley Lausitz und den Innovationskorridor Berlin–Lausitz.

Wir bündeln Kräfte, vernetzen Kompetenzen und ge-

stalten die wirtschaftliche Zukunft unserer Region aktiv mit.



Bürgermeister Chris Mielchen und EGC Chef Tim Berndt kooperieren künftig im Schulterschluss für die Lausitz

Bibliothek LÜBBENAU - VETSCHAU



Lesestart in unserer Bibliothek – kostenlose Lesestart-Tasche erhältlich!!!

„Lesestart 1-2-3“ ist ein bundesweites Programm zur frühen Sprach- und Leseförderung für Familien mit Kindern! Es wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und von der Stiftung Lesen durchgeführt.

Das aktuelle Lesestart-Set für ab Dreijährige gibt es bei teilnehmenden Bibliotheken – also auch bei uns!

Regelmäßiges Vorlesen von klein auf fördert den Wortschatz und schafft eine wichtige Grundlage für einen erfolgreichen Bildungsweg. Mit der Büchertasche wollen wir Eltern animieren, ihren Kindern schon frühzeitig und regelmäßig vorzulesen. Zu jedem Lesestart-Set gehört ein altersgerechtes Bilderbuch, das zum gemeinsamen Anschauen und Vorlesen einlädt. Ergänzt wird

der Inhalt der bunten Stofftasche mit einer Broschüre mit Vorlesetipps in fünf Sprachen.

Um nicht nur Eltern zu erreichen, die regelmäßig mit ihren Kindern in die Bibliothek kommen, besucht die gemeinsame Bibliothek Lübbenau-Vetschau auch interessierte Kindergärten der Region. Eine lustige Geschichte wird den Kindern vorgelesen und anschließend erhalten alle dreijährigen Kinder in den teilnehmenden Kindertagesstätten eine Lesestarttasche. Der Terminkalender der Bibliothek ist bereits gut gefüllt – interessierte Kitas können sich jedoch noch anmelden. Bibliothek Lübbenau: 03542 8721450 oder Vetschau: 065433 2276

*Dagmar Schierack
Leiterin Bibliothek
Lübbenau-Vetschau*

Buchen Sie

Ihren Ostergruß!



Ihre Medienberaterin vor Ort

Franziska Klee berät Sie gerne.

0171 8350149 | franziska.klee@wittich-herzberg.de

Neues aus den Kitas

Ein großes Dankeschön

Ganz herzlich bedanken sich alle Kinder der Kita Sonnenkäfer mit ihren Erzieherinnen und dem Förderverein der Einrichtung bei allen Eltern, Großeltern, Bürgern und Bürgerinnen der Stadt Vetschau für die überaus gefüllten Zampa-

Kästchen und Spenden sowie Süßigkeiten am Zampertag. Ein Dankeschön geht auch an alle Helfer, die uns beim Zampern unterstützt haben.

Heidrun Schramm
Leiterin der Kita Sonnenkäfer

Vogelhochzeit in der Kita Raddusch

In der Radduscher Sport- und Kulturscheune feierten die Kinder der Radduscher Kita im Beisein zahlreicher Eltern und Großeltern die traditionelle Vogelhochzeit. Wie es sich für eine Witaj-Kita gehört, standen sorbische Lieder ebenso im Programm wie sorbische Begriffe. Bei der Vogelhochzeit heiraten Elster (sroka) und Krähe (wron); das Paar trägt ein entsprechendes Kostüm in Schwarz und Weiß, ganz einem realen sorbischen/wendischen Hochzeitspaar entsprechend. Bruno Meier,

der Hochzeitsbitter (póbratš), führte durch die Zeremonie und führte Mathilda Willenberg (die Elster) und Thilo Jeroch (die Krähe) zur Trauung. Die Hochzeitsgäste, Kinder in Vogelkostümen, brachten die Hochzeitsgeschenke, die vom Blumentopf bis zum Trauring reichten. Braut und Bräutigam begaben sich mit dem traditionellen Hochzeitsgebäck, diesmal Kekse statt srokis, unter die Zuschauer und verteilten diese.

Peter Becker



Fotos: Peter Becker

Neues aus den Schulen

Winterferien 2026 im Hort der Lindengrundscheule Missen

Die ersten Ferien im neuen Jahr standen vor der Tür – eine Woche Winterferien voller abwechslungsreicher Erlebnisse. Sportlich starteten wir in die Woche mit einem Ausflug in die Turnhalle. Es gab eine selbstgebaute Kegelbahn, ein paar Bewegungsspiele wie Feuerball und Hockey. Mit viel Spiel und Spaß verlebten die Kinder einen tollen ersten Ferientag. Am Dienstag folgte das Highlight der Woche: wir zamperten durch Missen. Trotz eisiger Temperaturen sorgten laute Musik, bunte Kostüme und gute Laune für eine ausgelassene Stimmung. Unter unserem Motto „**Missen – Helau!**“ wurde getanzt, gesungen und viel gelacht. Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen Tag für uns so besonders schön gemacht haben. Ein ganz besonderer Dank gilt Familie Wilde, Frau Nixdorf, Frau Richter und Familie Panzner für die liebevolle Bewirtung und die vielen köstlichen Leckereien.

Der Mittwoch stand ganz im Zeichen des Spielzeugtages. Es gab viel zu staunen und zu entdecken, und beim gemeinsamen Spielen kam der Spaß natürlich nicht zu kurz. Am Donnerstag besuchten uns die Töpferfrauen im Hort, die auch freitags die Töpfer-AG leiten. Die Kinder durften ihre eigenen Ideen mitbringen und nach Herzenslust töpfeln. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt, mit viel Hingabe entstanden individuelle Kunstwerke, die die Kinder stolz mit nach Hause nehmen können. Zum Abschluss der Woche ließen wir es uns noch einmal richtig gut gehen und backten gemeinsam einen leckeren Quarkstrudel. So gingen die Winterferien auch schon zu Ende. Wir hoffen, dass den Kindern das Ferienprogramm viel Freude bereitet hat und sie viele schöne Erinnerungen mitnehmen konnten.

T. Wieser
Erzieherin



Winterferien 2026 – Eine Woche, zwei große Highlights

Nach einem ruhigen Start in die Winterferien mit dem Besuch des Spielearchives ging es sportlich in die erste kleine „Großveranstaltung“. Leider war an richtigen Schnee nicht zu denken, stattdessen gab es Eis und bittere Kälte. Also plante unser persönliches Olympische Komitee Winterteamspiele in der Solarsporthalle. 33 kleine und große Athleten überwand hier mit Geschicklichkeit, Schnelligkeit und Teamgeist mehrere knifflige Parcours-Strecken, die Wintersportarten wie Rodeln, Schlittschuhlaufen, Skilaufen, Curling und vieles mehr imitierten. Das war eine Sportveranstaltung der besonderen Art. Medaillen gab es bei uns diesmal nicht, stattdessen freuten sich alle Teams über die bunt verzierten Olympiakuchen, die neue Energie für unsere närrische Aktion am Folgetag brachten.

Am Donnerstag hieß es wieder laut und fröhlich: „Vetschau helau!!!“ Der Fasching im Hort verwandelte die Räumlichkeiten in eine kunterbunte Feierlandschaft voller Musik, Spiel und guter Laune. Schon beim Be-

treten staunten wir über die fantasievollen Kostüme: motivierte Cheerleader riefen ihre Anfeuerungsrufe durch den Raum, mutige Feuerwehrmänner zeigten Haltung und zahlreiche Disney-/Märchenfiguren wie Cinderella, Aladdins Jasmin und sogar Rotkäppchen spazierten zwischen den anderen Gästen umher. Selbst Bandmitglieder von Huntrix mischten sich unter das närrische Volk.

Der Speiseraum verwandelte sich kurzerhand in eine echte Disco. Mit lustiger Musik wurde getanzt, gelacht und gefeiert. Besonders beliebt waren die Tanzspiele: Beim Stuhltanz wurde um die begehrten Plätze gekämpft, während die fröhliche Polonaise sich quer durch den Hort schlängelte und alle mitriss.

Für kleine Tanzmuffel waren weitere Spielstationen aufgebaut. Wer seine Geschicklichkeit und Schnelligkeit unter Beweis stellen wollte, war bei den lustigen Duellspielen genau richtig. Beim Autowickeln und beim spannenden Zebra-Ping-Pong traten jeweils zwei Akteure gegeneinander an.

Konzentration und Tempo waren gefragt! Der Sieger wurde mit einem kräftigen Schlag auf den Zielbuzzer belohnt und unser großes Buffet lockte zwischendurch immer wieder mit vielen kleinen Leckereien wie herzhafte und süßes Fingerfood, bunte Brausen und natürlich hausgemachte Zuckerwatte. Am Ende des Tages und der Ferienwoche waren wir uns einig: Mit viel Lachen, bun-

ten Kostümen, Musik und sportlichen Leistungen waren die fünf Tage ein voller Erfolg mit Wiederholungspotenzial. Danke an alle Familien, die uns dabei unterstützen haben.

Weitere Informationen auf unserer Webseite www.schulzentrum.vetschau.de

*Tina Schmidt
Erzieherin vom Hort
der Möglichkeiten*



Fotos: Ireen Meier

Vereine und Verbände

Veranstaltungen des Freizeit- und Seniorentreffs im März

- 04.03.2026 14:00 Uhr Seniorenarbeitslosentreff (jeden Mittwoch)
- 05.03.2026 10:00 Uhr Seniorenspielgruppe (jeden Donnerstag)
- 05.03.2026 14:00 Uhr Seniorenhandarbeitsgruppe (jeden Donnerstag)
- 05.03.2026 14:00 Uhr Singegruppe
- 10.03.2026 12:30 Uhr Skatnachmittag der Herren
- 10.03.2025 14:00 Uhr Vorstellung „Weißer Ring“ - siehe Artikel
- 10.03.2026 14:30 Uhr Spielnachmittag
- 11.03.2026 Frauentagsfahrt nach Neu Zauche
- 16.03.2026 14:00 Uhr Verkehrsteilnehmerschulung
- 17.03.2026 12:30 Uhr Skatnachmittag der Herren
- 17.03.2026 14:00 Uhr Spielnachmittag
- 26.03.2026 14:00 Uhr Kaffeenachmittag „Goldener Herbst“
- 31.03.2026 12:30 Uhr Skatnachmittag der Herren
- 31.03.2026 14:00 Uhr Spielnachmittag

Sprechzeiten im Bürgerhaus:

Montag in der Zeit von 09:00 bis 12:00 Uhr

Sprechzeiten Seniorenbeirat:

Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 12:30 bis 14:30 Uhr im Bürgerhaus.

- Änderungen vorbehalten -

*Undine Schulze
Mitarbeiterin Seniorenarbeit*

Veranstaltungen der Mobilen Senioren Vetschau e.V. im März

04.03.2026	09:00 Uhr	Stricken, Sticken u. Häkeln (jeden Mittwoch)
05.03.2026	13:30 Uhr	Kegeln bei Loewa
06.03.2026	10:00 Uhr	Schwimmen in Lübbenau (jeden Freitag)
10.03.2026	12:30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
10.03.2025	14:00 Uhr	Vorstellung „Weißer Ring“ siehe Plakat
10.03.2026	14:30 Uhr	Spielnachmittag
11.03.2026		Frauentagsfahrt nach Neu Zäuche
13.03.2026	14:00 Uhr	Kegeln in Altdöbern
15.03.2026	14:00 Uhr	Sonntagskaffee
16.03.2026	14:00 Uhr	Verkehrsteilnehmerschulung
17.03.2026	12:30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
17.03.2026	14:00 Uhr	Spielnachmittag
24.03.2026	14:00 Uhr	Tanz in der Neustadtklausur
26.03.2026	13:30 Uhr	Kegeln bei Loewa
31.03.2026	12:30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
31.03.2026	14:00 Uhr	Spielnachmittag

Sprechzeiten Seniorenbeirat:

Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 12:30 bis 14:30 Uhr
im Bürgerhaus
- Änderungen vorbehalten -

Das Team der Mobilen Senioren e.V.

Verkehrsteilnehmerschulung im Vetschauer Bürgerhaus

Am **16.03.2026 und 20.04.2026; 14:00 Uhr** findet wieder die Verkehrsteilnehmerschulung im Bürgerhaus – Bürgersaal - statt. Diese wird durchgeführt von der Verkehrswacht Oberspreewald-Lausitz e.V.
Alle interessierten sind herzlich eingeladen.

Undine Schulze
Mitarbeiterin für Seniorenarbeit

Wenn alle den Verbrecher jagen, wer hilft dann den Opfern?

WEISSER RING

WEISSER RING e.V. - Deutschlands größte Opferhilfsorganisation stellt sich vor. Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsopfern und zur Verhütung von Straftaten e.V.

Wo: Bürgerhaus, A. Bebel Str. 9, 03226 Vetschau
Wann: 10.03.2026, 14:00 Uhr

Undine Schulze

Senioren-Fasching in Vetschau



Dreimal Helau – so haben die Vetschauer Seniorinnen und Senioren den Faschingsdienstag begonnen. Die Neustadtklausur hat gegeben – Uwe Jeschkes Musik lud zum Tanzen ein. Stimmung ohne Ende.

Bei Pfannkuchen und Getränken ging es uns allen gut.

Endlich das Tanzbein schwingen, bei Kreuzpolker, Reinländer, Anne-Marie-Polker und Walzer verging der Nachmittag viel zu schnell.

Wir freuen uns schon auf unser Wiedersehen, beim nächsten Kaffee-Tanz-Nachmittag in der Neustadtklausur.

Astrid Schulz



Neues von REKOSI

Einladung zum Vortrag Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung

Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung sind essentielle Dokumente der Vorsorge.

Eine Patientenverfügung regelt medizinische Wünsche, während die Vorsorgevollmacht eine Vertrauensperson für alle Angelegenheiten benennt.

Die Betreuungsverfügung schlägt dem Gericht eine Person für den Notfall vor, falls keine Vollmacht vorliegt. Alle drei sollten schriftlich verfasst sein. Das Thema Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung nimmt in der heutigen Zeit stetig zu.

Daher freuen wir uns, Sie herzlich zu unserem Fachvortrag einzuladen.

**Wann: Dienstag,
10.03.2026**

Zeit: 15 – 17 Uhr

**Ort:
Öffentliche Veranstaltung im Bürgerhaus
Vetschau (Bürgersaal),
August-Bebel-Straße 9**

Nach dem Fachvortrag laden wir Sie zu einer Fragerunde und zum Austausch ein.

Bitte lassen Sie uns wissen, ob Sie teilnehmen möchten.
Telefon: 0162 4765542

Ihr Team REKOSI

Selbsthilfegruppen

Selbsthilfegruppen (SHG) sind ein freiwilliger Zusammenschluss von Betroffenen und/oder Angehörigen mit chronischen/psychischen Erkrankungen. Ihre Aktivitäten liegen auf der gemeinsamen Bewältigung von Krankheiten und/oder psychischen und sozialen Belastungen und schwierigen Lebenssituationen.

Mitglieder von Selbsthilfegruppen treffen sich i.d.R. einmal im Monat an einem bestimmten Ort. Alle Mitglieder sind gleichgestellt und

gleichberechtigt. Es gibt keine fachliche Anleitung. Hilfe und Unterstützung erfahren die Mitglieder der SHG durch Mitarbeiter einer Selbsthilfe-Kontaktstelle. Gelegentlich können auch Fachexperten zu den Gruppentreffen hinzugezogen werden.

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle REKOSI in Vetschau sucht zur Gründung oder Verstärkung nachfolgend genannter Gruppen noch Interessierte, Betroffene und/oder Angehörige aus dem Raum Vetschau, Lübbenau und Calau:

- **Multiple Sklerose**
- **Morbus Parkinson**
- **Frauen nach Krebs**
- **Depression**

Sehen Sie sich in einer dieser Erkrankungen wieder, als Betroffener und/oder Angehöriger, dann melden Sie sich bei uns. Wir, als Selbsthilfe-Kontaktstelle, stehen Ihnen gerne beratend und unterstützend zur Seite.

Bei Fragen und Interesse rund um das Thema Selbsthilfe nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf:

REKOSI

Bürgerhaus Vetschau, August-Bebel-Straße 9
03226 Vetschau/Spreewald
Telefon: 0162-4765542 oder 03574-464658

Mail: info@selbsthilfe-osl.de oder rekosi@kooperationsanstiftung.de

Sprechzeiten: jeden Mittwoch 14 – 17 Uhr

Alle Gespräche werden vertraulich behandelt!

Jana Fußan
REKOSI



70 Jahre Musikverein Vetschau e.V. (Teil 3)

Taktstockwechsel – neue Ideen und Erfahrungen 1990 – 2009

Aufgrund des gesellschaftspolitischen Wandels und der einhergehenden Demokratie wurde die Trägerschaft der VEB Kraftwerke Lübbenau – Vetschau für das Pionierblasorchester gelöst. Der Wegfall der Trägerschaft und die neue Gesellschaftsstruktur forderten nun die Eigenständigkeit des Klangkörpers. Der 02. November 1990 war zugleich das Ende des Pionierblasorchesters und der Anfang des Musikverein Vetschau e.V.

Einhergehend mit der Gründung des Musikvereins war ebenfalls dessen Mitgliedschaft im Landesblasmusikverband Brandenburg. In der Gründungsversammlung am 02. November 1990 wurde der Vorsitz des Vereins an Peter Ettelt und die Stellvertretung an Harald Hoffmann übergeben.

Trotz der Namensänderung stand der Klangkörper weiterhin im Dienst der Bewahrung, Pflege und Förderung der Volkskunst auf dem Gebiet der Blasmusik. Doch neben der Musik mussten nun auch die „Regeln der Demokratie“ beachtet werden. Es wurde schnell klar, dass nicht nur ein Vorsitz und eine Stellvertretung nötig waren. Eine gesamte Satzung musste zusammengestellt wer-

den. So sollte es also einen Beisitzer, einen Schriftführer, einen Schatzmeister und Kassenwarte geben.

Neben nun ungefähr 60 aktiven Mitgliedern, gab es auch fördernde Mitglieder, die den Musikverein in finanzieller, aber auch in organisatorischer Sicht unterstützen. Trotz der neuen Findungsphase ließen es sich die Musiker nicht nehmen, ihr 34. Bestehen zu feiern. Bei dem Festkonzert stellte der Musikverein die anspruchsvolle Musik seines Repertoires dar. So erklangen unter anderem Melodien von Gershwin oder Andrew Lloyd Webber.

Das Orchester hatte in den Jahren um 1990 ca. 70 – 75 aktive Mitglieder von denen 60 – 65 auftrittsfähig waren. Peter Ettelt bestätigte damals, dass das Orchester damit voll einsatzfähig war, denn die Musiker waren sich einig, dass sie das vorhandene Leistungsniveau des besten Klangkörpers im Lande halten bzw. auch steigern wollten.

1991 standen einige aufregende Auftritte und Ereignisse auf dem Plan. Im Mai fand zum Beispiel eine Reise zum internationalen Blasmusikfestival nach Barcelona statt. Außerdem spielten die Mu-

siker auf dem Frühlingsfest in Vetschau und gaben am 31. Mai 1991 ein Open-Air Konzert auf der Freilichtbühne am Vetschauer Sportplatz. Die Instrumentalisten hatten es sich zur Aufgabe gemacht, das gesellschaftliche Leben der Stadt zu aktivieren und zu fördern. Ebenfalls 1991 feiert der Musikverein seinen Geburtstag. 35 Jahre Bestehen und es gab ein Festkonzert, welches Melodien aller Genres - von Polka bis hin zu Westside Story - erklingen ließ. Das Programm und die große Bandbreite des Repertoires zeigten wiederholt das hohe künstlerische Niveau des Klangkörpers. Im selben Jahr wurden in NRW erste partnerschaftliche Kontakte zur Privat-Musikkapelle Scherpenseel 06 e.V. aus Übach-Palenberg geschlossen.

Die Urlaubs- und Konzertreise 1991 nach Spanien war ein Wendepunkt im Orchester, um das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. Dies war eine der ersten großen Reisen nach dem Umbruch in Deutschland.

1991 war ein ereignisreiches Jahr und dank der Qualifikation für den 3. Deutschen Orchesterwettbewerb durch den ersten Preis des Landesblasorchesterwettbe-

werbs Brandenburg, sollte auch 1992 ein aufregendes Jahr werden. Die Musiker, die diese Zeit und diese Ereignisse miterlebt hatten, beschreiben sie als ein Stück gewonnener Freiheit. Sie haben Dinge erlebt, von denen ihre Mitschüler keine Vorstellung hatten.

In den Jahren bis 1995 wuchs das Orchester stetig weiter. So verzeichnete es um 1992/1993 rund 90 Mitglieder. Dieses Wachstum war vor allem auf den Generationswechsel zurückzuführen. Viele der neuen Musiker waren gerade einmal 20 Jahre jung und brachten somit frischen Wind in den Klangkörper. Mit dem Generationswechsel vollzog sich auch eine Entwicklung und Veränderung des Repertoires. So kamen Stücke hinzu, welche in der klassischen Blasmusik nicht allzu geläufig waren. Dazu gehörten unter anderem Melodien aus Filmmusiken, aber auch Medleys von bekannten Interpreten wie den Beatles. Schnell wurde allerdings klar, dass aufgrund der Vielfältigkeit der Aufgaben die musikalische Leitung und die Vereinsarbeit zu trennen waren. So übernahm Prof. Dr. Martin Neumann 1995 den Vorsitz des Musikverein,

während Peter Ettelt sich weiterhin um die musikalische Arbeit kümmerte. 1993 wurde das „Haus der Musik“ für den Musikverein saniert, daher probte der Klangkörper bis 1995 im Anbau des Vetschauer Gymnasiums. Dort fanden auch die Vorbereitungen für das Festwochenende anlässlich des 40. Jahrestages des Musikvereins statt. Am 15. Juni 1996 besuchten ca. 500 Zuhörer dieses Festwochenende, welches im Zeichen der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft stand. Das traditionelle Festkonzert des Musikvereins am Abend beinhaltete eine bunte Mischung aus bekannten Stücken und traditionellen Werken. Außerdem waren Titel zu hören, welche viele der Mitglieder und auch die Zuhörer bereits unter der Leitung von Herbert Mothes gespielt und gehört hatten.

Das zweieinhalbstündige Konzert zeigte die großartige Entwicklung des Orchesters. Im September desselben Jahres fand das erste Spreewälder Blasmusikfest statt. Der Musikverein war hierbei für die Ausrichtung und Organisation verantwortlich. Es reisten anlässlich dieses Festes 7 Blasorchester nach Vetschau, um ihr musikalisches Können 30 Minuten lang vor einer dreiköpfigen Jury und den Besuchern zu beweisen. Der Musikverein Vetschau ging dabei als Sieger hervor. In den Jahren nach 1998 schrumpfte die Zahl der 60 spielfähigen Musiker auf gerade mal 35 Instrumentalisten. Die vorrangigen Gründe dafür waren sowohl die Arbeit als auch die Ausbildung der Musiker. In den Jahren bis 2000 entwickelte sich das Repertoire des Musikvereins rasant. Es reichte von traditionel-

ler Blasmusik bis hin zu anspruchsvollen sinfonischen Werken. Durch verschiedene Auftritte gewann das Orchester sowohl internationale als auch nationale Anerkennung. 2006 feierte das Orchester sein 50-jähriges Bestehen. Das Festkonzert fand in der Wendischen Kirche in Vetschau statt. Die Amboss-Polka sollte an die Anfangszeit erinnern. Außerdem erklangen sowohl Medleys aus der Musikschau als auch russische Melodien. Seine große Bandbreite bewies das Orchester unter anderem mit Kompositionen des regionalen Komponisten Hans Hütten. Die Jahre nach 2006 hielten neue Hindernisse für den Klangkörper bereit. So war es schwierig, neue und junge Musiker ins Orchester zu integrieren, denn die Kreismusikschule OSL mit ihrem Standort in Vetschau reduzierte ihre musikpädagogi-

schen Angebote. Zudem hatte auch die Schließung des örtlichen Gymnasiums Auswirkungen auf das Wachstum des Klangkörpers. Trotz allen Widrigkeiten entwickelte sich unter der Leitung Peter Ettelts eine neue Tradition, die alljährlichen Neujahrskonzerte, welche bis heute weitergeführt wird. Peter Ettelt war nicht nur musikalischer Leiter. Er war auch leidenschaftlicher Musiker und guter Freund der Mitglieder des Musikvereins. Umso schwerer war der Einschnitt als Peter Ettelt 2009 unerwartet und viel zu früh verstarb. Es bestand eine enge Bindung zwischen ihm und den Musikern und deshalb waren sich die Musiker einig, dass seine Liebe zur Musik im Orchester weiterleben sollte.

Lea Fraedrich
Musikverein Vetschau e.V.



Einladung zur Jahreshauptversammlung der Genossenschaft Raddusch/Göritz

Termin: 20.03.2026 um 19 Uhr im Hotel Radduscher Hafen

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der fristgerechten Einladung, Bestätigung der Tagesordnung
2. Bericht des Jagdvorstehers zum vergangenen Jagdjahr
3. Bericht des Kassenwartes
4. Bericht der Revisionskommission
5. Entlastung des Vorstandes
6. Diskussion und Anfragen
7. Bericht der Pächtergemeinschaft

Landeigentümer und Jäger der Pächtergemeinschaft sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand der Jagdgenossenschaft Raddusch/Göritz



Stellenanzeige



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir **zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Vollzeit** eine/einen

- **Sachgebietsleiter/in Ingenieurbereich Trinkwasser/Abwasser/Invest (m/w/d), unbefristet**
- **Elektriker (m/w/d), unbefristet**

Nähere Angaben sowie die ausführliche Stellenbeschreibung finden Sie auf der Homepage des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Calau (WAC) www.waccalau.de unter dem Punkt Stellenausschreibungen.

Ihr Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC)

Sport

Unglaublich tolle Neuigkeiten vom Kodokan-Judo

11.01.2026 Ciara in Eindhoven

17 Länder, 272 Vereine, 1528 Konkurrenten.

An diesem international hochrangig besetzten Turnier, dem Matsuru Dutch Open Espoir, im niederländischen Eindhoven nahm Ciara mit Vertretern der Sportschule FFO teil. In ihrer GWK waren 22 Judoka eingewogen. Konzentriert und mit viel Kampfgeist ging Ciara in ihre Wettkämpfe. Ihre Gegnerinnen machten es ihr nicht leicht. Doch am Ende des Wettkampftages darf sie sich nach einem verlorenen und 6 gewonnenen Kämpfen über die Bronzemedaille freuen. Herzlichen Glückwunsch!

Nicht nur deine Eltern platzen vor stolz, auch wir als deine Judo-Familie sind unglaublich stolz! Und was sagt unsere Bronze-Gewinnerin?:

Ciara bedankt sich für die Unterstützung von ihren Heimatverein Kodokan-Judo-Vetschau und dem Sponsor „Die Spreewaldhelfer GmbH“.

24.01.2026 LEM u15 in Strausberg

In Strausberg traf sich die AK u15 um ihre Landesmeister zu ermitteln. Mit einer Platzierung unter den besten 5 seiner GWK erlangte man

gleichzeitig die Berechtigung zum Start bei der NODEM (Nordostdeutsche Einzelmeisterschaft) in Greifswald. Aus unserem Verein stellten sich Ciara und Skyla ihren Kontrahenten. Beide Sportlerinnen demonstrierten ihren derzeitigen Leistungsstand. Mit 4 Siegen in ihrer GWK gratulieren wir Ciara zum Landesmeistertitel. Skyla belegte nach einem gewonnenen und 2 verlorenen Kämpfen Platz 3 in ihrer GWK. Somit haben sich unsere beiden Judoka für die NODEM am 15.02.26 qualifiziert. Wir wünschen ihnen viel Erfolg!

Unser Eric Schulz legte beim Wettkampf erfolgreich seine Prüfung zur Landeskampfrichter-Lizenz ab. Herzlichen Glückwunsch!

NODEM 15.02.2026 in Greifswald

An diesem Wochenende stellten sich Ciara und Skyla ihren Konkurrentinnen und nahmen an der Nordostdeutschen Einzelmeisterschaft teil. Skyla hatte 11 Teilnehmer in ihrer GWK und schlug sich tapfer, schaffte es auf einen guten 9. Platz. Ciara erkämpfte sich in ihrer GWK mit 10 Teilnehmern einen starken 2. Platz. Eine grandiose Leistung unserer beiden Judokas. Wir gratulieren euch von ganzem

Herzen und sind unglaublich stolz auf euch.

Ein Verein - Ein Team - Eine Familie!

Heike Konzack

SpVgg Blau-Weiß 90 e.V.

Abteilung Kodokan-Judo-Vetschau



Amtsblatt nicht erhalten?

Rufen Sie uns an!

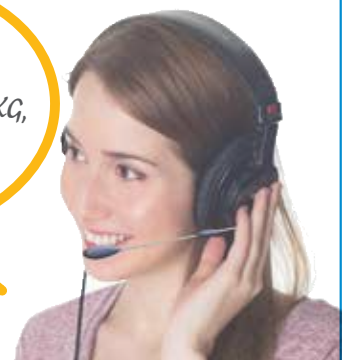


Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Tel.: 03535 489-111 // -119 und -118

E-Mail: logistik@wittich-herzberg.de

Willkommen bei der
LINUS WITTICH Medien KG,
wie kann ich Ihnen
weiterhelfen?



Wissenswertes

Repten

5.2 Herrenhaus - Umfeld und Gutsanlagen

Nachdem wir die sagenumwobene Geschichte des Wiesenberges betrachtet haben, führt uns der Weg weiter, vorbei an einer heute nicht mehr zu erkennenen Fasanerie. Hin zu den Reptener Teichen. Aufgrund der verlangsamten Fließgeschwindigkeit vom „Mühlenfließ“ im Bereich der Dörfer Jehschen und Repten konnte hier seit dem 16. Jh. ein Sumpf- Moor- und Teichgebiet entstehen. Auch und gerade durch den Torfabbau entstanden Vertiefungen im Gelände die sich mit Wasser füllten und die Teichlandschaft bildeten.

Die Feldmühle – der Wasserfall:

Wenn man die Geschichte im Umfeld von Repten verfolgt, kommt man zu dem Schluss, dass es von Ende des 16. Jh. eine wasserbetriebene Mühle gab. Der Auslass am Oberteich wurde von den alten Reptenern als Mühlgrube bezeichnet. Sie befand sich am Mühlenfließ der späteren Luckaitz. Helmut Jentsch schreibt im Jahr 2000 „Die historischen Mühlen zwischen Spreewald und Niederlausitzer Landrücken“ auch eine kurze Abhandlung über die **Reptener Feldmühle**. Er fand offensichtlich keine Angaben zum Beginn des Mühlenbetriebes. Doch in einer amtlichen Statistik von Riehl und Scheu aus dem Jahr 1861 finden wir einen Eintrag über das Vorhandensein einer Wassermühle in Repten. Fakt ist aber, dass es eine kleine gutseigene Wassermühle am Wasserlauf der Luckaitz, am Reptener Oberteich gelegen gab. Diese besaß aufgrund der geringen Stauhöhe ein unterschlächtiges Wasserrad. Da das Fließ zu unterschiedlichen Zeiten wenig Wasser führte wurde auf dem Mühlenacker noch zusätzlich eine kleine Wind-

mühle errichtet, dies war bei mehreren Wassermühlen an der Luckaitz der Fall. (Siehe auch „Schmettausches Kartenwerk“ von 1787, Cottbus, Blatt 110)

Gemahlen wurde hier vorwiegend das Getreide Gerste, Hirse und Hafer. Sicher ist die Information aus dem 1870, denn um diese Zeit ist die Mühle abgebrannt. Anzumerken wäre hier noch, das zahlreiche Menschen sich aus den umliegenden Dörfern und selbst aus Vetschau auf den Weg machten um den „Wasserfall“ der vom Mühlenfließ in die Mühlgrube strömte zu bewundern. Nicht nur das! Sommer wie Winter hatten die Kinder hier ihre große Freude beim Baden und Eislaufen.



Von 1936-1939 bestand hier eine „Teichwirtschaft die sich auch mit der Fischzucht“ beschäftigte.

In den kleinen Teichen wurden Karpfen gehalten. Bevor der Winter eintraf, wurden die Teiche abgefishet. Die Fische wurden in großen Holzfässern verbracht. Zwischen dem Fließ und dem Oberteich stand an diesem Damm ein sehr kleines Fachwerkhäuschen, dass im Volksmund Fischerhaus genannt wurde. Die Holzfässer wurden später von der Brennerei übernommen. Von Koßwig bis zur Brandte-

mühle im Bereich der Koppelweidenteiche vergrößerte General von Leszczynski um 1890 die Anzahl der Teiche so dass hier bis zu 32 Teiche entstanden.

Im Laufe der Zeit verband man die Teiche und erreichte so eine bessere Bewirtschaftung.

Der Unterteich wurde von Frau von Putlitz im Winter 1934 zur besseren Bewirtschaftung in 3 Teiche aufgeteilt. Später bestanden hier nur noch der Ober- und Unterteich, sowie Teich 6 und drei Hälterteiche. Um 1980 wurde der „Wasserfall“, der zum Betreiben einer Wassermühle nötig war, durch die Rekonstruktion der vorhandenen Stauanlage und dem Neubau der Brückenüberführung des Teichweges völlig neu hergestellt. Diese Teichanlagen stehen heute unter Naturschutz und sind für den Tourismus offiziell nicht zugänglich. Über die weitere Bewirtschaftung der Teiche berichten wir im Beitrag „Landwirtschaft LPG-VEG“ demnächst.

Nach dem wir die Teich- und Wiesenlandschaft verlassen haben führt der Weg zurück zum Herrenhaus. Hier möchten wir eine fast vergessene Besonderheit aufzeigen. Auf der Topographischen Karte 4250 von 1903 ist nördlich ein Anbau am Herrenhaus eingezeichnet.

Dieser Anbau war auch unterkellert.

Bereits 1873 befand sich hier ein Anbau, den das Gärtner-Ehepaar Leitert bewohnte. Der Weg hierhin führte durch die Küche des Herrenhauses. Im Parterre des Ostteils des Haus waren nur drei Zimmer für Wohnzwecke vorhanden.

Die Gäste des Hauses hatten zu diesen Räumlichkeiten keinen Zugang! Sie betreten den Haupteingang und konnten linkerseits im großen Saal Platz nehmen. Paul

von Leszczynski ließ eine große Treppe zur oberen Etage anlegen, Sie führte zum großen oberen Raum und baute den sogenannten oberen Saal in eine Stube um.

Doch nun weiter zur Geschichte des hinteren Anbaus.

1935 wurde der Zimmer An- und Aufbau beseitigt. Nur der Kellerraum blieb erhalten und auf der Kellerdecke wurde eine Terrasse errichtet.



Auf einem Foto lässt sich dieser als Terrasse gut erkennen. Die Terrasse konnte mit einer östlichen und einer westlichen Treppe erreicht werden. Die Treppen wurden mit zwei Laternen beleuchtet. Die hintere Eingangstür befand sich unter der dritten Fensterachse. Es gibt sogar einen Zeitzeugen, der berichten kann, wie er als Kind auf der Terrasse mit anderen Kindern „Kreisel“ spielte. Nun zur Terrasse selbst. Sie wurde aus drei Gründen errichtet:

- Der herrschaftliche Platz mit Gästen des Gutsherrenhauses zum Verweilen und zum Blick in den Landschaftspark
- Als Aus- und Eingang für das Personal, einschließlich der Einlagerung und Kühlung von Küchenvorräten und Getränken.
- Hier bestand der Zugang zur Kläranlage des Herrenhauses und wo ist die Terrasse heute?
- Nachdem 1992 das VEG Ogrosen/Repten in Liquidation ging, erfolgte die Abwicklung des Gutes 1997 durch die Treuhand. Herr Richei besser in Bezug zur Familie Plambeck in Repten bekannt, übernahm das Gut. Zeitzeu-

gen wissen danach von, gelinde gesagt, sehr unordentlichen Zuständen im Gut und Herrenhaus zu berichten. Und nicht nur das! Eine mangelhafte Wirtschaftsführung war auch ein Grund für die Vernachlässigung des Herrenhauses und der

Anlagen. Eine Katastrophe war der Zustand der Abwässer und Fäkalien im Keller des Herrenhauses. Als Herr Jordan Pascal 1995/96 das Tauschangebot der LMBV annahm, Repten statt Geisendorf zu erhalten, änderte sich gravierend die Situation

für das Gut in Repten. Zum Umfang der Sanierungsmaßnahmen der LMBV gehörte der Abriss der Terrasse mit dem darunter liegenden Keller und der „Kläranlage“. Der Terrasseneingang wurde verschlossen und ein neuer Ein- und Ausgang

in der Mitte der hinteren Hausfront errichtet.

Fortsetzung folgt ... im kommenden Beitrag geht unser Weg zur Brennerei!

*Text und Fotos von
Horst Bernstein und Klaus
Dieter Schmidt*

Mit dem UFO durch die Zeit

Schnallen Sie sich bitte an und fliegen Sie mit mir durch die Zeit. Wie hieß es doch beim diesjährigen Fasching in Raddusch? Wer glaubt, dass die Radduscher kaum noch Ideen haben können, (so gut wurden die Vorjahre gemeistert), wurde wieder einmal überrascht. Raddusch, das beweist man mal wieder, lebt nicht hinter dem Mond, sondern, ja, Sie lesen richtig, landet auf dem Mond!!! Die Astronauten (nicht Kosmonauten), Rüdiger und Horst-Dieter entfernen die amerikanische Flagge und setzen das Radduscher Wappen an deren Platz. Das UFO selbst fordert den Beifall heraus, denn was da wieder gezaubert wurde, war einfach das Pünktchen auf dem „I“ für das Thema des Abends. Dass beide Mondmänner bei der Schwerelosigkeit große und kleinere Probleme bekommen war vorprogrammiert, denn diese Schwerelosigkeit legte sich auch auf die Tätigkeit des Gehirns nieder. Beim Publikum waren es gerade auch diese Szenen,

die für Lacher und Beifall sorgten. Eine Landung nach einer Karte aus den Zeiten, die zurücklagen, wurde schwierig und Nimmerland dann die „Rettung.“ Die fast menschlichen Wesen bewegten sich und sangen, so dass man fast Heimatgefühle bekam. Eine Tanzgruppe änderte als Willkommensgruß ihren Namen. Aus der „Bums die Neun“, wurde die Dance Weibs“.

Aliens und ET durften nicht fehlen und so war es schon fast logisch, dass sich die „RNP („Radduscher Nachrichten Poline“), auch in die Galaxy simste. Der Schirm war zwar nicht ganz verzaubert, aber nichtsdestotrotz konnte sie Dank Aufputscheierlikör, allerhand weltliche Probleme wälzen. Die Rettung in Person zweier neuzeitlichen „Mechanikerinnen“ nahte und könnte, ja, wenn da nicht die Idee im Kopf kursierte, das Leben im Nimmerland weiter zu genießen. Adieu, Mütterchen Erde, wir bleiben hier! Das Publikum horchte erstaunt

auf. Wollten die zwei nicht mehr zurückkommen?

Das Publikum forderte Zugaben und bezeugte bei der Saalpolonaise, dass sie den

Akteuren ein großes Dankeschön für diese Ideenvielfalt entgegenbringt.

Marlene Jedro



Diese Preise sind der
Wahnsinn!

**Jetzt
günstig
online drucken**

Druckkosten vergleichen und bares Geld sparen!



LW-FLYERDRUCK.DE

Ihre Onlinedruckerei von
LINUS WITTICH Medien

Radduscher trieben den Winter aus – und bekamen viel Regen

Der jahrhundertealte Brauch, dem für die Spreewälder so entbehrungsreichen Winter endlich den Garaus zu machen, wird in den Dörfern der Niederlausitz immer noch gepflegt. Aufgeklärt und wohlwissend, dass mit den schrecklichen Gestalten und viel Lärm kein besonderer Einfluss auf das Wetter möglich ist, tun es die traditionsbewussten Spreewälder dennoch. Und oft mit stetig steigender Beteiligung – wie am letzten Wochenende in Raddusch. Manch Raddusch-Stämmiger reiste dazu aus der Ferne ein, das Traditionsfest wollte man sich – schon der Familientradition wegen – nicht entgehen lassen! Die Anmeldequote war schon beim Zampern überaus hoch (75), doch der Fastnachtsumzug am Folgetag setzte noch einen drauf: Vereinsvorsitzende Stephanie Buchan hatte 80 Paare und 19 Kinderpaare auf ihrem Anmeldezettel, der jüngste Teilnehmer war der neun Monate alte Armin Fritz, der mit seinen Eltern Steffen und Vivienne Gubatz im historischen Kinderwagen den Umzug anführte. Das obligatorische Gruppenfoto gestaltete sich bei strömendem Regen zu einem kleinen logistischen Problem: Das Aufstellen im Regen, mit

Poncho und Regenschirm, das Sortieren und Korrigieren – und auf Kommando allen Regenschutz hinter dem Rücken zu verstecken, war nicht ganz einfach, aber machbar gewesen. Haubenträgerinnen hatten es da besonders schwer, denn die Haube, auch Lappa genannt, durfte wegen der „verbauten“ Pappe nicht nass werden, doch auch hier konnte weitestgehend vorgesorgt werden, besonders durch den gut beschirmten Laufpartner.

Der Umzug durchs Dorf (und die zahlreichen Pfützen) ging fast wie gewohnt, mit nur etwas kürzeren Tanzpausen dazwischen. Die Pausenversorger und Dorfältesten bekamen wieder einen Blumenstrauß. Aus tiefend nassem Einwickelpapier bekamen Irmgard Roisch, Milika Petrick und Paul Litsche einen frischen Strauß Blumen.

Zahlreiche Zuschauer trotzten ebenfalls dem Regen, auch aus anderen Dörfern. Aus Tornitz kamen Carola und Lienhard Hahn. „Wir wollen mal sehen, wie sich unser Nachwuchs so anstellt. Sohn Alexander und seine Verena haben so etwas wie eine Premiere“, sagt Carola Hahn.

Endlich in der Sport- und Kulturscheune angekommen,

bestand die Möglichkeit, sich bei Kaffee und Kuchen etwas aufzuwärmen. Dorffrauen hatten ordentlich vorgebacken, die Sportfrauen übernahmen den Service. Es kommt in der Geschichte des Winteraustreibens bestimmt nicht so oft vor und wurde entsprechend oft kommentiert: Die Zampener sind noch bei Schnee und Eis gestartet, um abends im

Vorfrühling anzukommen. Die Fastnachtsteilnehmer mussten nach dieser überaus gründlichen Wintervertreibung vom Vortag nun dafür mit reichlich Regen leben, was aber mit viel Humor hingenommen wurde – anders wäre es auch nicht gegangen!

Text und Fotos: Peter Becker



„Jeder ist ein Künstler“

Das bekannte Zitat von Joseph Beuys lässt sich im Kunsthaus Laasow am Gräbendorfer See umsetzen. Ab März bietet der freischaffende Künstler Willi Selmer wieder monatliche Workshops im Bereich Collagen aus Metall-Upcycling, Holz- und Drahtskulpturen an. Dabei wurde der dreistündige Drahtskulpturenkurs neu für Touristen, Familien oder für Teamtage eingeführt. Die anderen Kurse sind als Ganztags- und Wochenendkurse wählbar. Für die Kurse sind keine Vorkenntnisse er-

forderlich, das Material und Werkzeug wird gestellt. Willi Selmer arbeitet seit über 25 Jahren im Bereich Jugend- und Erwachsenenbildung im Bereich Berlin und Brandenburg. Der in Bayern aufgewachsene Künstler lebt seit 1991 in Brandenburg, seine neue Heimat. Er ist Mitglied im Bundesverband bildender Künstler:innen Brandenburg e.V. Das Kunsthaus Laasow wurde erst im vergangenen Jahr zum Glücksort vom Droste-Verlag gekürt. Informationen erhalten Interessierte auf der Web-

seite unter www.kunsthaus-laasow.de.

In Calau und Umgebung sind aktuell Installationen und Skulpturen von Willi Selmer im Foyer der Sparkasse Niederlausitz in Calau, dem Rittergut Kemmen, in der Spreewald-Service Finanzberatung Lübbenau und im Schaufenster der Cottbuser Straße zu sehen.

Willi Selmer

Skulptur mit Willi Selmer im Foyer der Sparkasse NL in Calau



Auch wenn es kribbelt: Geduld im März und Vorfreude auf den Frühling

Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde, nun rückt der Frühling spürbar näher und es beginnt zu kribbeln in den Gärtnerhänden. Doch auch im März bleibt das wichtigste Gartenwerkzeug manchmal noch das Sofa. Geduld zahlt sich aus. Den Baum- und Strauchschnitt bis Mitte des Monats abzuschließen, ist sinnvoll. Unsere Obstbaumschnittkurse sind in diesem Jahr besonders gut besucht. Das freut mich sehr. Für den Kurs auf der Streuobstwiese in Missen sind jedoch noch Plätze frei:

• **07.03.2026 | 10 – 13 Uhr**
Baumschnitt & Baumgesundheit: Neupflanzung von Obstgehölzen

Obstbäume von Anfang an richtig begleiten
Streuobstwiese Missen

Warum wir die Teilnehmerzahl bewusst begrenzen? Beim Obstbaumschnitt geht es nicht nur um Theorie. Wir arbeiten direkt am Baum, beantworten individuelle Fragen und jede und jeder soll selbst zur Schere greifen können. Dabei tragen wir auch Verantwortung für die Sicherheit der Teilnehmenden. Eine überschaubare Gruppe schafft Raum für Lernen, Austausch und sicheres Arbeiten. An trockenen, milden Tagen bearbeite ich die ersten Gemüsebeete mit der Hacke, um die Winterbegrünung zum Absterben zu bringen. So sind die Flächen bis Ende April gut vorbereitet für die ersten Aussaaten.

Doch insgesamt gilt: Warten ist jetzt eine Tugend. Zu frühe Aussaaten bringen oft mehr Kummer als Freude. Auch Tomaten säe ich nicht vor der dritten Märzwoche. Wenn Sie jedoch über geeignete technische Voraussetzungen für ausreichendes Licht und Wärme verfügen, können Sie davon selbstverständlich abweichen.

Besonders ans Herz legen möchte ich Ihnen in diesem Monat den inspirierenden Vortrag von Christina Grätz im ehemaligen Cottbuser Schulgarten. Unter dem Titel „Wie aus Tagebau-Ödnis Vielfalt wird“ zeigt sie anhand praktischer Beispiele, wie unter anderem mit heimischen Wildpflanzen auf dem ehemaligen Tagebau Jänschwalde artenreiche Lebensräume entstanden sind.

• **06.03.2026 | 19 – 21 Uhr**
Inseln der Vielfalt: Vom kargen Tagebaurestloch zum lebendigen Naturparadies
PZNU Cottbus

Bevor es auf dem Balkon und der Terrasse richtig losgeht, kann man sich ebenfalls in Cottbus viele praktische Ideen holen: Birgit Schattling zeigt in ihrem Vortrag „Gärtnern ohne Garten“, wie sich selbst kleinste Flächen in blühende und ertragreiche Lebensräume verwandeln lassen. Mit einfachen Mitteln entstehen Orte, die Mensch und Insekten gleichermaßen guttun.

• **21.03.2026 | 14 – 17 Uhr**
Gärtnern ohne Garten: Balkonvortrag mit Birgit Schattling

PZNU Cottbus

Anfang April folgen zwei praxisnahe Workshops in Missen: Einer widmet sich dem Thema **wassersparende Bewässerung**, der andere zeigt, wie sich ein **kleiner Vorgarten in eine blühende Insel der biologischen Vielfalt verwandeln** lässt. Die Fläche, die wir in diesem Workshop gestalten wollen, liegt im Halbschatten eines Gebäudes. Lassen Sie sich überraschen, wie viele Möglichkeiten der Gestaltung, mit Holz, Steinen und Pflanzen, es auch für solche Orte gibt. Sie wollen rechtzeitig informiert werden? Schauen Sie gern regelmäßig auf unserer Webseite spreeakademie.de vorbei oder abonnieren Sie gleich unseren Newsletter, damit Sie keinen Termin verpassen. Alle Termine und Neuigkeiten landen dann bequem in Ihrem Postfach. So wissen Sie immer, was bei

uns gerade so passiert.

Die Teilnahme an unseren Veranstaltungen im Rahmen von PartizipNatur ist kostenlos. Anmeldung bitte per E-Mail an anmeldung@spreeakademie.de, telefonisch unter 035433 538778 oder über unsere Internetseite spreeakademie.de.

Einen ganz wundervollen Start in den Frühling wünscht Ihnen

Ihr Gerd_ner

Hinweis: Das Projekt „PartizipNatur“ wird aus Mitteln des Förderprogramms „Kommunale Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen (KoMoNa)“ vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz und dem Land Brandenburg gefördert.



Es brummt in Missen: Der Saal im Alten Gasthof Missen war bis auf den letzten Platz gefüllt und die anschließende Diskussion hat gezeigt, wie groß das Interesse an Wildbienen und konkreten Handlungsmöglichkeiten ist.

Foto: SPREEAKADEMIE

Wieder Mundartnachmittag

Wenn Oma moal von fria vazehlt - dann lädt man wieder zum Treffen der Mundartliebhaber im „Café Hanschick“ in Lübbenau (Dammstraße) ein. Am Mittwoch, dem 11. März, ab 14:00 Uhr sind alle recht herzlich dazu eingeladen. Unsere Stam-

merzähler haben wieder Geschichten im Gepäck und wer selbst etwas dazu beitragen möchte, kann dies sehr gerne tun. Es lädt ein, Familie Hanschick (Parken auf dem Hof möglich, Eintritt frei).

Marlene Jedro

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Mittwoch, dem 1. April 2026

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge ist:
Montag, der 16. März 2026

Annahmeschluss für Anzeigen ist:
Montag, der 23. März 2026, 9.00 Uhr

Frühlingsgefühle im Naturpark Niederlausitzer Landrücken erleben

Die Tage werden immer heller und die Temperaturen steigen wieder an: Dies ist die ideale Gelegenheit, die Natur zu entdecken und den Klängen des erwachenden Frühlings zu lauschen. Ein besonderes Highlight stellt ein geführter Rundgang in den Morgenstunden durch den Görlsdorfer Wald dar. Interessierte haben die Möglichkeit, in das „Reich der Spechte“ einzutauchen und spannende Informationen über das Specht-Monitoring aus erster Hand zu erhalten.

Samstag, 07. März, 7:00 – 9:30 Uhr

Im Reich der Spechte

Schon früh im Jahr beginnt die auffällige Balz der Spechte, die im Görlsdorfer Wald besonders gut zu beobachten ist. Welche „Zimmerleute des Waldes“ hier vorkommen, wie sie erfasst werden und wie sie unterschieden werden, erfahren die Teilnehmenden bei einem etwa 3 Kilometer langen Rundgang durch den Wald. Die Tour richtet sich an Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren. Treffpunkt: Parkplatz des Natur-Erlebniszentrum, Wanninchen

Preis pro Person: Erwachsene 9 €; Kinder 7 €
Anmeldung bis 6. März; Tel.: 05527 914341, wanninchen@sielmann-stiftung.de



Foto: Ralf Donat/Naturpark Niederlausitzer Landrücken

Freitag, 27. März, 18:30 – 21:00 Uhr

Ökofilmtour in der Kulturkirche Luckau

Im Rahmen der diesjährigen Ökofilmtour wird im Klosterraum der Kulturkirche eine Natur-Dokumentation mit anschließender Diskussionsrunde präsentiert. Film-Auswahl sowie die Teilnehmenden des Filmgesprächs entnehmen Interessierte unserer Internetseite.

Treffpunkt: Kulturkirche Luckau, Nonnengasse 1, 15926 Luckau

Preis pro Person: kostenlos
Keine Anmeldung erforderlich, weitere Informationen unter www.wanninchen.de

Samstag, 28. März, 10:00 – 15:00 Uhr

Sechs-Seen-Tour

Auf der Kleinbus-Tour werden die Teilnehmenden entlang der großen Seen durch die faszinierende Bergbaufolgelandschaft der Niederlausitz geführt. Die Naturführerinnen der Heinz Sielmann Stiftung zeigen, wie Flora und Fauna sich in neu entstandenen Naturparadiesen im Naturpark Niederlausitzer Landrücken ihren Lebensraum zurückerobert haben. Für die Teilnahme sind Trittsicherheit, festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung erforderlich. Da die Plätze begrenzt sind, ist eine Anmeldung unbedingt notwendig. Treffpunkt: Heinz Sielmann Natur-Erlebniszentrum, Wanninchen

Preis pro Person: 45 € (optional kann ein Imbiss für 9 € dazu gebucht werden)

Anmeldung erforderlich; Tel.:

05527 914341, wanninchen@sielmann-stiftung.de

Mittwoch, 1. April und Donnerstag, 2. April, jeweils von 10:00 – 15:00 Uhr

Ferienprogramm „Ostern in Wanninchen“

Mit dem Ende der Winterruhe erwacht das Heinz Sielmann Natur-Erlebniszentrum zu neuem Leben und bietet zahlreiche Möglichkeiten zu ersten Naturbeobachtungen im Frühling. Im Ferienprogramm für Kinder im Alter von 7 bis 11 Jahren erkunden diese die heimische Flora und Fauna. Sie bestimmen Pflanzen und Tiere, basteln mit Naturmaterialien und nehmen an einer spannenden Rallye teil, um den Osterschatz zu finden. Das gemeinsame Kochen mit selbst gesammelten essbaren Natur-Schätzen rundet das Programm ab.

Treffpunkt: Natur-Erlebniszentrum, Wanninchen

Preis pro Person: kostenlos zzgl. Materialkosten: 10 €/Tag
Anmeldung bis 28. März; Tel.: 05527 914341, wanninchen@sielmann-stiftung.de

Anne-Sophie Donath
Sielmanns Naturlandschaft Wanninchen

Winterstimmung und erste Frühlingsgefühle

Mit den zunehmend länger und wärmer werdenden Tagen wird auch das morgendliche Vogelkonzert lauter. Von den Hausdächern, aus Gebüsch und von den Bäumen hört man es zwitschern. Doch wer musiziert hier eigentlich? Amsel oder Kohlmeise, Singdrossel oder Blaumeise – angeleitet durch die Naturwacht werden am 23. März und am 12. April, jeweils ab 6:45 Uhr, verschiedene Vogelarten beobachtet und ihrem typischen Gesang gelauscht. Ziel der etwa zweistündigen Wanderung bei Lübben ist es, die häufigsten heimischen Vögel zu entdecken und einen ersten Einblick in die Welt der Vogellaute zu bekommen. Dies ist eine Tour für Anfänger und Vorerfahrungen

deshalb nicht notwendig! Alle Ranger Touren sind kostenlos. Es empfiehlt sich, witterungsgerechte Kleidung, etwas Verpflegung und ein Fernglas mitzubringen. Es wird ausdrücklich um Anmeldung per E-Mail unter Spreewald@Naturwacht.de gebeten. Anmeldeschluss ist vier Tage vor Tourbeginn.

Nähere Informationen zu den Ranger Touren im Jahr 2026 sowie zur Anmeldung finden Sie unter www.naturschutzfonds.de/natur-erleben/veranstaltungs-kalender.

Hintergrund Naturwacht Brandenburg:

Die Ranger der Naturwacht Brandenburg arbeiten seit 1991 in den 15 Nationalen Naturlandschaften (Großschutz-

gebieten) des Landes und füllen das Motto „Mittler zwischen Mensch und Natur“ mit Leben. Auf rund 9.000 Quadratkilometern – einem Drittel der Landesfläche – sind sie unterwegs und erfassen Daten zu Tier- und Pflanzenbeständen, Grundwasserspiegeln sowie zur Qualität von Gewässern. Sie setzen im Nationalpark, den drei Biosphärenreservaten und den elf Naturparks zahlreiche Natur- und Artenschutzmaßnahmen um und kontrollieren deren Erfolg. Gleichzeitig sind die 90 Ranger ansprechbar für alle, die in den Nationalen Naturlandschaften leben, arbeiten oder zu Gast sind. Sie begleiten jährlich rund 10.000 Interessierte auf mehr als 500 geführten Touren, teilen

ihr Wissen und sensibilisieren für richtiges Verhalten in den Schutzgebieten. Damit stärken sie auch den Naturtourismus in der Region. Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Bildung für nachhaltige Entwicklung, BNE: In ihrer Arbeit mit JuniorRanger-Gruppen oder in Schul-AGs wecken die Ranger Interesse an Natur- und Umweltschutz. Mehr als 350 Freiwillige unterstützen die Naturwacht Brandenburg bei diesen vielfältigen Aufgaben. Seit 1997 arbeitet die Naturwacht unter dem Dach der Stiftung Natur-SchutzFonds Brandenburg. Mehr Informationen unter: www.naturwacht.de.

Lena Konzack
Rangerin

Aus den Fraktionen

Veränderungen innerhalb der WGO

Durch die Wahl von Chris Mielchen zum neuen Bürgermeister unserer Stadt Vetschau ergeben sich personelle Veränderungen innerhalb der Wählergemeinschaft WGO. Ende Januar wurde Chris Mielchen offiziell vereidigt und hat damit das Amt des Bürgermeisters übernommen. Infolgedessen wurde der Fraktionsvorsitz der WGO neu besetzt.

Bereits Anfang Januar habe ich offiziell den Fraktionsvorsitz übernommen und freue mich auf diese neue und

verantwortungsvolle Aufgabe. Mir ist bewusst, dass die kommenden Aufgaben anspruchsvoll und mit Herausforderungen verbunden sein werden. Einfach wird es nicht, aber mit der Unterstützung und dem Engagement aller WGO-Mitglieder – insbesondere der Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher sowie weiteren engagierten Mitstreitern – bin ich jedoch zuversichtlich, dass wir die vor uns liegenden Herausforderungen gemeinsam erfolgreich bewältigen werden.

Neben neuen Aufgaben bleibt es weiter unser Anspruch, die Ziele, die wir uns zu Beginn unserer gemeinsamen Arbeit gesetzt haben, konsequent zu verfolgen und diese auch umzusetzen. Auch personell gibt es eine weitere Veränderung: Martin Fritsch, Ortsvorsteher von Göritz, übernimmt künftig einen Sitz in der Stadtverordnetenversammlung sowie im Wirtschaftsausschuss. Ich gebe damit meinen Sitz im Wirtschaftsausschuss ab und übernehme den Sitz im Haupt-

ausschuss. Damit wird die fachliche/parlamentarische Aufgabe der WGO weiter gestärkt. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und die zusätzliche Unterstützung in diesen Gremien. Die WGO blickt geschlossen und engagiert auf die kommende Zeit und setzt sich weiterhin konstruktiv für die Belange unserer Stadt und ihrer Ortsteile ein.

*Jeanett Richter
Fraktionsvorsitzende WGO
und Ortsvorsteherin
Missen-Gahlen-Jehschen*

Kirchliche Nachrichten

Katholisches Pfarramt Heilige Familie

St. Maria Verkündigung –
(Str. des Friedens 3a, 03222 Lübbenau)
St. Bonifatius –
(Karl-Marx-Str. 14, 03205 Calau)
Hl. Familie –
(Ernst-Thälmann-Str. 28, 03226 Vetschau)



Gottesdienstzeiten

Samstag, den 07.03.

Vetschau 17:00 Heilige Messe

Sonntag, den 08.03. – 3. Fastensonntag

Calau 09:00 Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Heilige Messe

17:00 Kreuzwegandacht

Samstag, den 14.03.

Calau 17:00 Heilige Messe

Sonntag, den 15.03. – 4. Fastensonntag

Vetschau 09:00 Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Heilige Messe mit Misereor –
Suppenaktion und Coffeestopp

Sonntag, den 22.03. – 5. Fastensonntag

Calau 09:00 Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Heilige Messe

Freitag, den 27.03.

Calau 17:00 ökumenischer Kreuzweg

Samstag, den 28.03.

Calau 18:00 Heilige Messe

Sonntag, den 29.03. – Palmsonntag

Lübbenau 10:00 Heilige Messe

Gründonnerstag, den 02.04.

Lübbenau 19:00 Abendmahlsmesse
anschließend Ölbergstunde

Karfreitag, den 03.04.

Lübbenau 15:00 Karfreitagsliturgie

Vetschau 15:00 Karfreitagsliturgie

Samstag, den 04.04.

Lübbenau 10 – 14 Uhr Stilles Gebet am Hl. Grab

21:00 Feier der Osternacht

Ostern – Hochfest der Auferstehung des Herrn

Ostersonntag, den 05.04.

Calau 09:00 Auferstehungsmesse

Lübbenau 10:30 Hochamt

Ostermontag, den 06.04.

Calau 09:00 Emmausgang nach Groß Mehßow

Lübbenau 10:30 Hochamt

Gemeinde:

Halt Mahl. In der Fastenzeit laden wir immer donnerstags zu Glaubensabenden um 18.30 – 20.30 Uhr im Gemeindehaus in Lübbenau ein.

Senioren:

Am 11.03. und am 01.04. laden wir um 9.00 Uhr zur Seniorenrunde in Lübbenau ein. In Calau ist der nächste Seniorennachmittag am 18.03. um 14.30 Uhr.

Religionsunterricht in Lübbenau:

04.03. und 18.03. 16:45 – 18:15 Uhr für die Klassen 7-10

05.03. und 19.03. 15:45 – 17:15 Uhr für die Klassen 4-6 - im Anschluss ist Kinderquatsch.

12.03. und 26.03. 15:45 – 17:15 Uhr für die Klassen 1-3

Kinderkreuzweg:

Am 26.03. um 15:45 Uhr in Lübbenau

Bitte informieren Sie sich über Veränderungen in den wöchentlichen Vermeldungen, im Schaukasten und auf unserer Homepage.

Die evangelische Kirchengemeinde gibt bekannt

März

Sonntag	1.3.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Montag	2.3.	18.00 Uhr	Gemeindekirchenrat
Freitag	6.3.	19.00 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag aus Nigeria im Gemeinde- saal, Schloßstr. 7
Sonntag	8.3.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Dienstag	10.3.	18.30 Uhr	Mütterkreis
Sonntag	15.3.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Freitag	20.3.	19.00 Uhr	Kirchenkino
Sonntag	22.3.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Weltgebetstag aus Nigeria (im Gemeindesaal, Schloßstr.7)
Dienstag	24.3.	18.30 Uhr	Bibelgesprächskreis
Mittwoch	25.3.	14.00 Uhr	Frauenhilfe
Sonntag	29.3.	10.00 Uhr	Gottesdienst
April			
Donnerstag	2.4.	19.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Karfreitag	3.4.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl mit dem Ökumenischen Chor
Ostersonntag	5.4.	10.00 Uhr	Gottesdienst zu Ostern
Ostermontag	6.4.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst zu Ostern

Konfirmanden- unterricht:	Montag	16.00 Uhr (8. Klasse)
	Dienstag	15.30 und 16.30 Uhr (7. Klasse)
Christenlehre:	Donnerstag	15.45 bis 17.15 Uhr (in 14-täglichem Wechsel 1. - 3. Klasse bzw. 4. - 6. Klasse)
Ökumenischer Kirchenchor:	Donnerstag	19.00 Uhr
Ökumenisches Abendgebet	Dienstag	18.00 Uhr in der Kirche

Die evangelischen Kirchengemeinden Altdöbern/Gräbendorfer See

Gottesdienste, Konzerte und Veranstaltungen

Sonntag, 01.03.2026, Reminiszenz

09:00 Uhr Gahlen - Familienkirche

10:30 Uhr Altdöbern – Gottesdienst mit Abendmahl im Lutherhaus

Freitag, den 07.03.2026, Weltgebetstag

19:00 Uhr Altdöbern – Gottesdienst zum Weltgebetstag im Lutherhaus mit anschl. Verkosten der typischen Landesspeisen des Gastgeberlandes Nigeria

Sonntag, den 08.03.2026, Okuli

10:30 Uhr Casel – Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, den 15.03.2026, Lätare

10:30 Uhr Ogrosen – Gottesdienst

Sonntag, den 22.03.2026, Judika

09:00 Uhr Missen – Gottesdienst

10:30 Uhr Altdöbern – Gottesdienst mit Abendmahl im Lutherhaus

Sonntag, 29.03.2026, Palmsonntag

09:00 Uhr Laasow – Gottesdienst

14:00 Uhr Senftenberg – Gottesdienst zur Verabschiedung v. Kantorin M. Schulze in den Ruhestand

Frauenkreis Altdöbern am Donnerstag, dem 18.03.2026, um 14:00 Uhr im Lutherhaus Altdöbern

Probe des Singkreises Altdöbern am Mittwoch, dem 25.03.2026, um 19:30 Uhr im Lutherhaus Altdöbern

Arbeitseinsatz auf dem Kirchhof Altdöbern am Samstag, dem 07.03.2026, Bitte Harken und Haken mitbringen! Bei schlechtem Wetter reinigen wir die Kirche von innen.

Junge Gemeinde jeden 1. Freitag im Monat im Lutherhaus Altdöbern 17:00 Uhr

Evangelisches Pfarramt Altdöbern – Pfarrerin Dr. Astrid Schlüter, Markt 11, 03229 Altdöbern, Tel. 035434-246. E-Mail: kirche-altdoebern@freenet.de. Das Büro des Pfarramtes Altdöbern ist donnerstags von 10.00 bis 12.00 Uhr besetzt. Weitere Mitteilungen siehe Gemeindebrief.

Michael Schulz